

Ergebnisse des Audits bezüglich des Suizidrisikos in den Untersuchungsgefängnissen des Kantons Wallis

Pressekonferenz
23. August 2022

Frédéric Favre

Staatsrat

Departement für Sicherheit, Institutionen und Sport (DSIS)

Historie

▲ Im Jahre 2021: Drei Selbstmorde in Untersuchungsgefängnissen (UG) registriert :

- Gefängnis von Sitten (Juli 2021)
- Gefängnis von Sitten (August 2021)
- Gefängnis von Brig (Dezember 2021)

▲ Zwischen 2006 und 2020 : vier Selbstmorde registriert.

3

Hauptziele des Audits

- ▲ Evaluation der Situation bezüglich der Prävention des Suizidrisikos von inhaftierten Personen in den Untersuchungsgefängnissen (UG) des Kantons Wallis.
- ▲ Formulierung von Empfehlungen zur Verbesserung.

4

Allgemeine Ergebnisse des Audits

- ▲ Keine wesentlichen Mängel bei der Betreuung von Inhaftierten in Bezug auf Suizidgefahr.
- ▲ Viele Aspekte funktionieren effizient.
- ▲ Qualität der in den UG des Kantons Wallis angebotenen Leistungen.
- ▲ 14 Empfehlungen, die zur Verbesserung der Haftbedingungen, der Arbeits- und Ausbildungsbedingungen von Fachkräften und Häftlingen sowie aller Partner, die in den UG tätig sind, beitragen.
- ▲ Diese Empfehlungen können in allen Walliser Strafvollzugsanstalten zur Anwendung kommen.

5

Maurizio Albisetti

Experte

6

Vorbemerkungen

7

Freiheitsentzug und Suizide in der Schweiz

	Total	Todesfälle				Suizide			
		Total	U-Haft	Strafvollzug*	andere Haftart	Total	U-Haft	Strafvollzug*	andere Haftart
2003	16	8	2	6	0	8	6	1	1
2004	20	7	2	5	0	13	8	5	0
2005	11	5	1	4	0	6	4	2	0
2006	27	13	4	8	1	14	12	2	0
2007	17	11	1	8	2	6	1	3	2
2008	18	10	2	7	1	8	4	4	0
2009	13	6	1	5	0	7	4	3	0
2010	12	6	0	6	0	6	6	0	0
2011	13	5	0	4	1	8	4	3	1
2012	29	20	0	19	1	9	3	3	3
2013	10	8	0	7	1	2	0	0	2
2014	15	6	3	3	0	9	4	4	1
2015	20	10	1	9	0	10	9	0	1
2016	17	12	1	10	1	5	2	3	0
2017	18	11	1	9	1	7	5	2	0
2018	12	6	0	6	0	6	3	2	1
2019	18	10	3	5	2	8	4	3	1
2020	9	7	2	5	0	2	1	1	0
2021	17	9	1	8	0	8	5	3	0

*inkl. vorzeitiger Strafvollzug

Quelle: BFS. (2022). Freiheitsentzug, Todesfälle und Suizide (T 19.04.02.81; Stand der Datenbank am 28.03.2022). <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken.assetdetail.22344227.html>

8

Hauptrisikofaktoren für Suizid in Strafvollzugsanstalten

Individuelle Faktoren	Familiäre Faktoren	Psychosoziale Faktoren	Juristische Faktoren	Strafvollzugsfaktoren
persönliche Vorgeschichte eines Selbstmordversuchs	Physischer und/oder sexueller Missbrauch während der Kindheit	soziale und emotionale Isolation	Vorwürfe krimineller Natur	Erstmalige Inkarzeration
Persönlichkeitsstörungen mit Impulsivität, Wutreaktionen, Rigidität des Denkens, Aggressivität	Aufgegeben werden und/oder Unterbringung	Soziale Stellung	Vorgewarnt	Einweisung in den Disziplinarbereich
Bestehen von Konflikten mit Angehörigen	Familiäre suizidäre Vorgeschichte	Trauern	Konfrontation mit Opfern	Fühlt sich bedroht
Alkoholmissbrauch und andere Suchten		Trauernd wegen Selbstmord	Rekonstruktion des Verbrechens	Verlegung aus disziplinarischen Gründen
Depression, Psychose, post-traumatischer Stress, Aufmerksamkeitsdefizitstörung mit Hyperaktivität		Kontext der Suizid-Ansteckung	Prozess	Familienentfremdung aufgrund einer Verlegung
			Urteil	Lange Haftstrafe
			Ablehnung von bedingter Freilassung	
			Neuer Fall	

Angepasst aus Terra, J.-L. (2019), (S. 617).

9

Begleitumstände der Untersuchungshaft, die das Auftreten von Suizidgedanken begünstigen können

- ▲ Schock durch die Haft
- ▲ Wechsel des sozialen Milieus
- ▲ Umfeld
- ▲ Schamgefühl
- ▲ Unsicherheit in Bezug auf die Zukunft
- ▲ Plötzlicher Mangel an persönlichem Freiraum und persönlicher Freiheit
- ▲ Einsamkeit
- ▲ Eintönigkeit, Langeweile
- ▲ Mangel an ausreichenden vertrauensvollen Bindungen
- ▲ Mangel an zwischenmenschlichen Beziehungen

10

Feststellungen des Schweizerischen Kompetenzzentrums für den Justizvollzug (SKJV)

- ▲ Selbstmordversuche werden vor allem bei den ersten Inhaftierungen unternommen.
- ▲ Besonders hohes Risiko während der ersten drei Monate der Inhaftierung in Untersuchungshaft.
- ▲ Höchstes Risiko während der ersten drei Tage des Freiheitsentzugs beobachtet.
- ▲ Inhaftierte Personen, die schwere Straftaten begangen haben, unternehmen mehr als zehnmal so viele Selbstmordversuche.
- ▲ Im Freiheitsentzug ereignen sich die meisten Versuche in der Nacht .

11

Mandat

12

Anfangsphase des Mandats

- 67 Interviews, die zwischen April und Juni 2022 durchgeführt wurden (innerhalb der Grenzen der ärztlichen Schweigepflicht).

Präsident der Kommission für öffentliche Sicherheit	Präsident der Justizkommission	Präsident des Zwangsmassnahmengerichts und des Straf- und Massnahmenvollzugsgerichts	Anstaltsleiter der Untersuchungsgefängnisse	Dienstchef und Adjunkt der Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug	Kommandant der Walliser Kantonspolizei	Medizinisch-pflegerisches Team
Staatsanwälte	Vertreter des Amtes für Sanktionen und Begleitmassnahmen	Fachleute Justizvollzug	Inhaftierte	Verbände und externe Beteiligte	Administratives Personal	Rechtsanwälte
Direktoren von Anstalten anderer Kantone	...					

13

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Evaluation der Situation in den UG im Kanton Wallis - Gefängnis Sitten

Belegung	<ul style="list-style-type: none"> Befand sich zum Zeitpunkt der beiden Selbstmorde nicht in einer Überbelegung des Gefängnisses. Belegung von 61.1% beim ersten Fall. Belegung von 63.2% beim zweiten Fall.
Personalbestand im Strafvollzug	<ul style="list-style-type: none"> 44.4 VZÄ (davon 40 VZÄ Fachleute Justizvollzug). Entspricht den Empfehlungen des Bundesamtes für Justiz (1 VZÄ für 2.3 inhaftierte Personen)
Personalbestand des gefängnismedizinischen Dienstes	<ul style="list-style-type: none"> Dedizierter medizinischer Dienst für Suizidgefährdung. Nahe am zufriedenstellenden Minimum zum Zeitpunkt der 2 Suizide. Zufriedenheit der Insassen mit der Qualität der Betreuung.
Regelung der Inhaftierung	<ul style="list-style-type: none"> Strenges Regime für die Inhaftierung. Einführung von Lockerungen (zusätzliche 4,6 VZÄ für längere Spaziergänge). Erhöhung der Anzahl der Arbeitsplätze für inhaftierte Personen im Gange.
Schutzmassnahmen bei Suizidrisiko	<ul style="list-style-type: none"> Medizinischer Dienst, der sich der Suizidgefahr annimmt (abends und nachts nicht physisch anwesend, aber Bereitschaftsdienst).

14

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Evaluation der Situation in den UG im Kanton Wallis – Gefängnis Brig

Belegung	<ul style="list-style-type: none">• Befand sich zum Zeitpunkt des Selbstmorde nicht in einer Überbelegung des Gefängnisses.• Belegung von 40%.
Personalbestand im Strafvollzug	<ul style="list-style-type: none">• Fachleute Justizvollzug abends und nachts nicht physisch vor Ort anwesend (aber Bereitschaftsdienst).• Kann sich im Hinblick auf Suizidgefahr als problematisch erweisen.
Personalbestand des gefängnismedizinischen Dienstes	<ul style="list-style-type: none">• Anwesenheit einer Pflegefachfrau, die die medizinische Eingangsuntersuchung der Häftlinge durchführt.• Kein medizinischer Dienst, der sich mit Suizidrisiken befasst.
Regelung der Inhaftierung	<ul style="list-style-type: none">• Strenges Regime für die Inhaftierung.• Einführung von Lockerungen (für längere Spaziergänge).• Erhöhung der Anzahl der Arbeitsplätze für inhaftierte Personen im Gange.
Schutzmassnahmen bei Suizidrisiko	<ul style="list-style-type: none">• Sofortige Verlegung von Häftlingen mit psychiatrischen Störungen und solchen mit Suizidrisiko in das Gefängnis von Sion.

15

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Empfehlungen

14 Handlungsansätze, um das Risiko von Gefängnis-Suizid zu verringern

16

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Empfehlung 1

Feststellungen

- Das Sammeln von Informationen, die zur Erkennung von suizidalen Risikofaktoren beitragen können, ist bei der Ankunft im Untersuchungsgefängnis von entscheidender Bedeutung und hat Priorität.
- Gefängnis Sitten und Brig: Die Betreuung von Insassen, die abends oder nachts im Gefängnis ankommen oder zurückkehren, ist aufgrund des geringen Personalbestands (nur Bereitschaftspersonal) beeinträchtigt.

Empfehlung 1

- **Verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Strafbehörden (Polizei, Staatsanwaltschaft, Zwangsmassnahmengericht) und den UG**

Ziele

- Verbesserung des Austauschs und der Übermittlung von Informationen.
- Ermöglichung der systematischen, strukturierten und regelmässigen Beschaffung möglichst vieler Informationen über die persönliche, familiäre und soziale Situation von Haftanängern durch die UG zum frühestmöglichen Zeitpunkt.
- Betrachten der UG als Teil der Strafkette.
- Den Transport von Häftlingen besser planen und so möglichst vermeiden, dass Gefängniseintritte am Abend oder in der Nacht stattfinden.

17

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 2

Feststellungen

- Gefängnis Sitten und Brig: Die Beziehungen und der Austausch zwischen dem medizinischen Dienst, der Direktion, den Führungskräften und den Fachleuten Justizvollzug sind sehr gut (was nicht für alle Schweizer Haftanstalten gilt).
- Vielleicht liegt es an diesem guten Einvernehmen, dass ein Teil der Informationen informell zirkuliert und der formale Verfahrensaspekt manchmal vernachlässigt wird.
- Gemäss nationalen und internationalen Standards: Jede Haftanstalt muss über klare Verfahren zur Meldung von psychisch labilen Insassen an den medizinischen Dienst verfügen.

Empfehlung 2

- **Formalisierung und Aktualisierung klarer Regelungen und Richtlinien (interner Leitfaden) zur Suizidprävention**

Ziele

- Die Kompetenzen und Vorrechte des Gefängnispersonals von denen des medizinischen Dienstes unterscheiden.
- Dem Gefängnispersonal explizite Hinweise zur Identifizierung von Risikofaktoren, die bei Häftlingen zu überwachen sind, zur Verfügung stellen.
- Wissen, in welcher Form, zu welchem Zeitpunkt und an wen die in Echtzeit gesammelten Informationen weitergeleitet werden sollen.

18

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 3

Feststellungen

- Die Direktionen der DSMV und der UG bieten allen Fachleuten Justizvollzug eine spezifische Ausbildung im Bereich der Suizidprävention an.
- Die Ausbildung der Fachleute Justizvollzug im Bereich der Suizidprävention muss verbessert werden (sowohl in Sitten als auch in Brig).

Empfehlung 3

- **Diversifizierung und Konsolidierung der spezifischen Ausbildung von Fachleuten Justizvollzug im Bereich der Suizidprävention.**

Ziel

- Obligatorische Ausbildung, die innerhalb kürzester Zeit nach Beginn der Tätigkeit in einem UG absolviert werden muss.

19

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 4

Feststellungen

- Die Beziehungen zwischen dem Gefängnispersonal und den Häftlingen spielen eine entscheidende Rolle bei der Stärkung der Sicherheit und der Vermeidung von Problemsituationen.
- Im Gefängnis von Brig und im Frauenbereich des Gefängnisses von Sitten: Vorhandensein eines tendenziell offenen und empathischen Ansatzes gegenüber den inhaftierten Personen.
- Ein Teil der Führungskräfte und der Fachleute Justizvollzug in Sitten hat immer noch eine hauptsächlich sicherheitsorientierte Sicht der Arbeit und hält an einer eher formellen, manchmal rigiden Beziehung zu den inhaftierten Personen fest.

Empfehlung 4

- **Systematische und koordinierte Umsetzung der Prinzipien der dynamischen Sicherheit in den UG**

Ziel

- Aufbau eines Klimas des Vertrauens und Verbesserung der Beziehungen zwischen dem Gefängnispersonal und den Inhaftierten, insbesondere mit einem empathischen Menschenbild.

20

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 5

Feststellungen

- Interessant, die Persönlichkeitsmerkmale von Bewerbern für Stellen im Strafvollzug zu berücksichtigen.
- Es gibt Auswahlverfahren, die in Kraft sind, wie z. B. im Kanton Zürich, wo die Bewerber - unter anderem - auf der Grundlage eines Online-Assessments ausgewählt werden, das sowohl die kognitive Leistung als auch die Persönlichkeit der Bewerber beurteilt.

Empfehlung 5

- **Aufnahme von professionellen Persönlichkeitstests in das Auswahlverfahren für zukünftige Fachleute Justizvollzug.**

Ziele

- Besondere Aufmerksamkeit auf die sozialen Kompetenzen der Bewerber richten, insbesondere auf Beziehungsmanagement und Empathie.
- Ein solches Verfahren wäre auch für die Einstellung von Fachfrauen Justizvollzug förderlich, die heute in diesen Positionen deutlich in der Minderheit sind.
- Integration in die nächsten Ausschreibungen, die im Rahmen des Projekts "Vision 2030" geplant sind, ist vorzunehmen.

21

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 6

Feststellungen

- Die drei Personen, die sich 2021 das Leben nahmen, waren alle zum ersten Mal inhaftiert.
- Suizid drei Tage nach Haftantritt in einem Fall und vier Tage danach in einem anderen Fall.

Empfehlung 6

- **Einführung einer verstärkten Überwachung und Betreuung in den ersten drei Wochen der Inhaftierung für Personen, die zum ersten Mal in Haft kommen (Ersttäter oder Erstinhaftierung, die der Einrichtung bekannt sind).**

Ziel

- Bessere Kontrolle des Suizidrisikos ab Beginn der Inhaftierung.

22

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 7

Feststellungen

- In den Untersuchungsgefängnissen von Sitten und Brig gibt es keinen Sozialdienst.
- Eine soziale Betreuung ist bereits in den ersten Tagen der Inhaftierung (Gefängnisschock), aber auch während der gesamten Dauer der Untersuchungshaft sehr wichtig.

Empfehlung 7

- **Einrichtung eines Sozialdienstes in den UG.**

Ziele

- Soziale Unterstützung sowie abwechslungsreiche und stimulierende Aktivitäten für die Häftlinge bereitstellen.
- Die Tagesstruktur der Insassen abwechslungsreicher gestalten.
- Eine oder mehrere feste Stellen in Sitten schaffen.
- Gegebenenfalls einen Wanderdienst in Brig einrichten.

23

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 8

Feststellungen

- Das Europäische Komitee zur Verhütung von Folter (CPT) hebt hervor, dass Aufnahme- und Integrationsverfahren eine wichtige Rolle bei Personen spielen, die in Untersuchungshaft genommen werden.
- Diese Verfahren ermöglichen es dem Gefängnispersonal, die Risiken und Bedürfnisse jedes Einzelnen einzuschätzen, einschliesslich der Identifizierung von Personen, die am ehesten Gefahr laufen, sich selbst zu verstümmeln.
- Diese Massnahmen lindern zum Teil die Angst, die jeder Neuankömmling empfindet.

Empfehlung 8

- **Konzeption und Einrichtung eines Bereichs "Ankommende", der ausreichende Vorkehrungen für eine schnelle und regelmässige Betreuung der Häftlinge durch die Fachleute Justizvollzug und den Sozialdienst vorsieht.**

Ziele

- Den "Gefängnisschock" abmildern.
- Bessere Einschätzung der Verletzlichkeit von Personen, die ins Gefängnis kommen.

24

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 9

Feststellungen

- Auf der Grundlage der gesammelten Aussagen gibt es einen Bedarf, die Präsenz externer Ressourcen (Freiwillige, Seelsorger, Vertreter der Zivilgesellschaft ...) zu verstärken.

Empfehlung 9

- **Erhöhung und Diversifizierung der Präsenz externer Intervenierenden in UG.**

Ziel

- Inhaftierten mehr Raum für Gespräche und Austausch geben.

25

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 10

Feststellungen

- Das Gefängnis in Brig verfügt nicht über einen integrierten psychiatrisch-medizinischen Dienst.
- Ein medizinisches Gespräch innerhalb von 24 Stunden nach der Ankunft wird am Wochenende nicht gewährleistet.
- Die Pflegefachfrau sieht neue Häftlinge nur auf Anfrage und es wird kein Screening auf mögliche Suizidgefahr durchgeführt.

Empfehlung 10

- **In Brig, Garantie eines medizinischen Gesprächs innerhalb von 24 Stunden nach dem Gefängniseintritt für jeden neuen Häftling, mit der Einführung eines Verfahrens zur Bewertung des Suizidrisikos.**

Ziel

- Suizidgefährdung möglichst frühzeitig erkennen.

26

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 11

Feststellungen

- Personen, die stationären therapeutischen Massnahmen unterliegen, bleiben in Sion bis sie eingewiesen werden können.

Empfehlung 11

- **Reduzierung oder, nach Möglichkeit, Abschaffung der Unterbringung von Personen mit stationären therapeutischen Massnahmen in UG.**

Ziele

- Zusammenführung von Personen, die stationären therapeutischen Massnahmen unterliegen, in einer geeigneten Einrichtung.
- Positiver Aspekt: Das im Bericht "Vision 2030" berücksichtigte Projekt sieht den Bau einer neuen Einrichtung für die Aufnahme dieser Personen im Perimeter von Crêtelongue vor.

27

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 12

Feststellungen

- Die Informationen über die Angeklagten sind begrenzt, obwohl die Polizei und die Staatsanwaltschaft über eine Reihe von zusätzlichen Informationen verfügen können.
- Informationsmangel in den drei Akten über Selbstmorde im Jahr 2021.

Empfehlung 12

- **Bessere Nutzung der GINA-Software, die zum grundlegenden Instrument für die Verwaltung von Informationen über die Situation des Häftlings werden sollte, einschliesslich der vom Gefängnismedizinischen Dienst generierten Informationen (mit Ausnahme derjenigen, die der ärztlichen Schweigepflicht unterliegen).**

Ziele

- Informationen allen Mitarbeitenden zugänglich zu machen, um eine bessere Betreuung von Häftlingen und insbesondere von Personen mit erhöhter Verletzlichkeit zu fördern.
- Es soll ermöglicht werden, den roten Faden des Weges des Angeklagten im Freiheitsentzug vom ersten Tag bis zu seiner Entlassung aus dem Gefängnis nachzuvollziehen.

28

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 13

Feststellungen

- Bei der Eintrittsuntersuchung verteilt der Gefängnismedizinische Dienst an die Häftlinge ein Faltblatt, in dem der medizinische Dienst vorgestellt wird und weitere Informationen mündlich mitgeteilt werden.

Empfehlung 13

- **Verbesserung der an Inhaftierte weitergegebenen Informationen zur Suizidprävention, mit besonderem Augenmerk auf die Präsentation der Inhalte, die besonders intuitiv, visuell, lesbar und leicht verständlich sein sollten.**

Ziel

- Die Inhaftierten sollen wissen, an wen sie sich im Falle einer psychischen Notlage und möglicherweise auftretender Selbstmordgedanken wenden können.

29

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Empfehlung 14

Feststellungen

- Die Empfehlungen zur Untersuchungshaft, die von der SKJV vorbereitet werden, werden wahrscheinlich Standards vorschlagen, die mit denen des CPT abgestimmt sind.
- Der Prozess der Regimeöffnung und der Lockerung bestimmter Regeln, der in Sitten bereits im Gange ist, muss fortgesetzt und verstärkt werden.
- Die Insassen haben ihre vorrangigen Bedürfnisse geäußert: mehr Sport, Arbeit und Kontakte mit der Aussenwelt.

Empfehlung 14

- **Fortsetzen des Modernisierungsprozesses in der Untersuchungshaft im Einklang mit nationalen und internationalen Empfehlungen.**

Ziele

- Verkürzung der in den Zellen zugebrachten Zeit.
- Organisation differenzierter Haftregime entsprechend dem Fortschritt der strafrechtlichen Untersuchung.

30

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Georges Seewer

Dienstchef

Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug (DSMV)

31



Die Zukunft

- ▲ Stärken
- ▲ Zu verbessernde Punkte
- ▲ Massnahmen in Umsetzung
- ▲ Umsetzung des Empfehlungen - Mögliche Anwendung in allen Anstalten im Wallis
- ▲ Perspektiven und Herausforderungen

32



Stärken

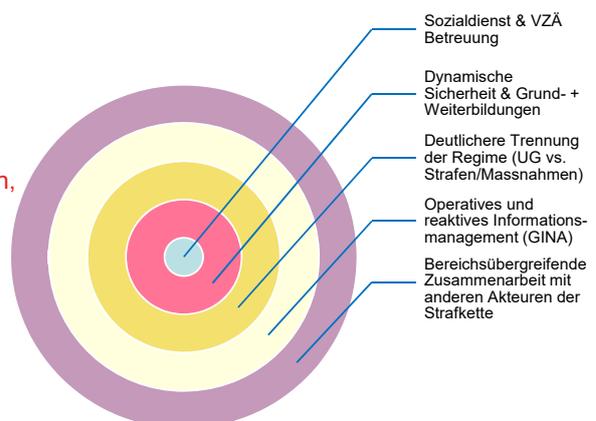
- ▲ Die Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug nimmt diesen Bericht mit Genugtuung entgegen. Sie sieht sich in ihrer Entscheidung für eine ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Strafvollzugsanstalten im Wallis bestärkt.
- ▲ Die grundlegende Funktionsweise wurde als solide anerkannt, was ein starkes Signal an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darstellt, die täglich qualitativ hochwertige Arbeit leisten.

33

Zu verbessernde Punkte

▲ Für Strafvollzugsanstalten:

- Massnahmen zur Verbesserung der Gesamtbetreuung sollten Priorität haben;
- Ausbildungsstrategien, Intervention, interdisziplinäre und interinstitutionelle Zusammenarbeit;
- Massnahmenpaket für Gefangene: Information, Sensibilisierung, Beobachtung, Erkennungsinstrumente, Umgang mit spezifischen Risiken;
- Besondere Beachtung der Weitergabe von Informationen.



34

Massnahmen in Umsetzung

Strukturelle & logistische



- Abschluss der Umbau- und Erweiterungsarbeiten am Standort UG Sion.
- Aufstockung des Bestandes → Budget 2023.
- Stärkung und Spezifizierung in den Verfahren und Modalitäten der Zusammenarbeit mit der Gefängnismedizin (im Allgemeinen und auch in Brig).
- Bessere Nutzung der GINA-Software.

Konzeptuelle & Verbesserung der Kompetenzen



- Vermehrte modulare Fachausbildung.
- Neue Einstellungen: Ein Schema, das professionelle Instrumente (z. B. Persönlichkeitstests) einbezieht.

35

Umsetzung der Empfehlungen – allgemeine Anwendung möglich

- ▲ Empirisch validierte Beurteilungen (zwingend bei der Aufnahme und, je nach Ressourcen, während der gesamten Haft) + Nachverfolgung von "Risikofällen".
 - Erwerb von Werkzeugen und Schulung und deren Verwendung für möglichst viele DSMV-Mitarbeitende.
 - z.B. START-Tool (in der Westschweiz und im Ausland allgemein verbreitet) mit Punkten zum Suizid- und Autoaggressionsrisiko wird 2023/24 in Crêtelongue getestet und kann ab 2025 auf andere Einrichtungen ausgeweitet werden.
- ▲ Bessere Nutzung der GINA-Software und ein tieferer Einblick in jede Phase der Inhaftierung.
 - Die GINA-Software steht kurz vor der allgemeinen Einführung in allen DSMV-Einheiten und soll letztendlich einen Überblick über die Situation jeder inhaftierten Person ermöglichen.
 - Die Arbeiten zur Anpassung, Ausbildung, Entwicklung von Verfahren begann im Juni 2022. Neue Nutzungen ab 2023 möglich.

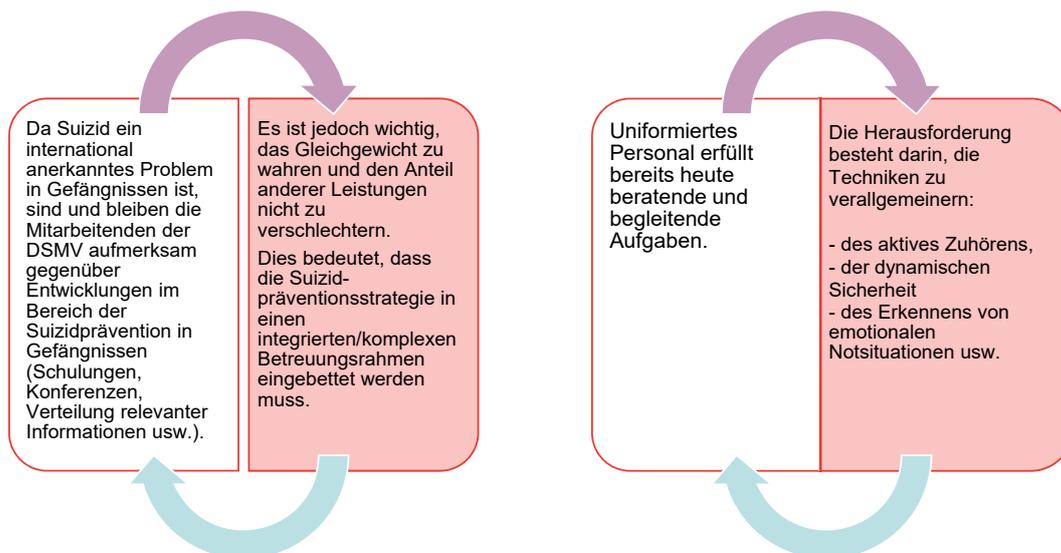
36

Umsetzung der Empfehlungen – allgemeine Anwendung möglich

- ▲ Sinnvolle und (re-)sozialisierende Aktivitäten → Reduktion der in der Zelle verbrachten Zeit.
 - Das Netzwerk der externen Partner ist zurzeit gut ausgebaut. Allerdings sind die Zeiten, zu denen sinnvolle Aktivitäten verstärkt werden könnten, bislang nicht ganz anpassbar, da das Ratio des am Abend anwesenden Personals dies nicht zulässt.
 - Je nach den im Rahmen des Projekts "Vision 2030" zugewiesenen VZÄ wäre es möglich, die externen Leistungen zu erweitern und die Aufgaben der Fachleute Justizvollzug in Bezug auf die dynamische Sicherheit und Betreuung (geplant in Crêtelongue) zu verstärken.
- ▲ Besondere Aufmerksamkeit gegenüber Personen, die sich zum ersten Mal in Haft befinden.
 - UG: Ankunftsbereich / Strafvollzug: Einführung von Beobachtungsworkshops.
 - Durch eine bessere Nutzung von GINA könnten Personen, für die ein spezifisches Dispositiv eingerichtet werden sollte, schnell identifiziert werden.
 - Neben technologischen Upgrades sollen Fachkräfte kontinuierlich in der Erfassung, Weitergabe und Einrichtung des Überwachungsdispositivs geschult werden.

37

Perspektiven und Herausforderungen



38

Frédéric Favre

Staatsrat

Departement für Sicherheit, Institutionen und Sport (DSIS)

Fragen - Antworten

